

Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 123

März 2024



Sol- u. Moorbad Lüneburg Die alte Raths-Apotheke

Intern

Über erfreulich zahlreiche Spenden können wir heute berichten:

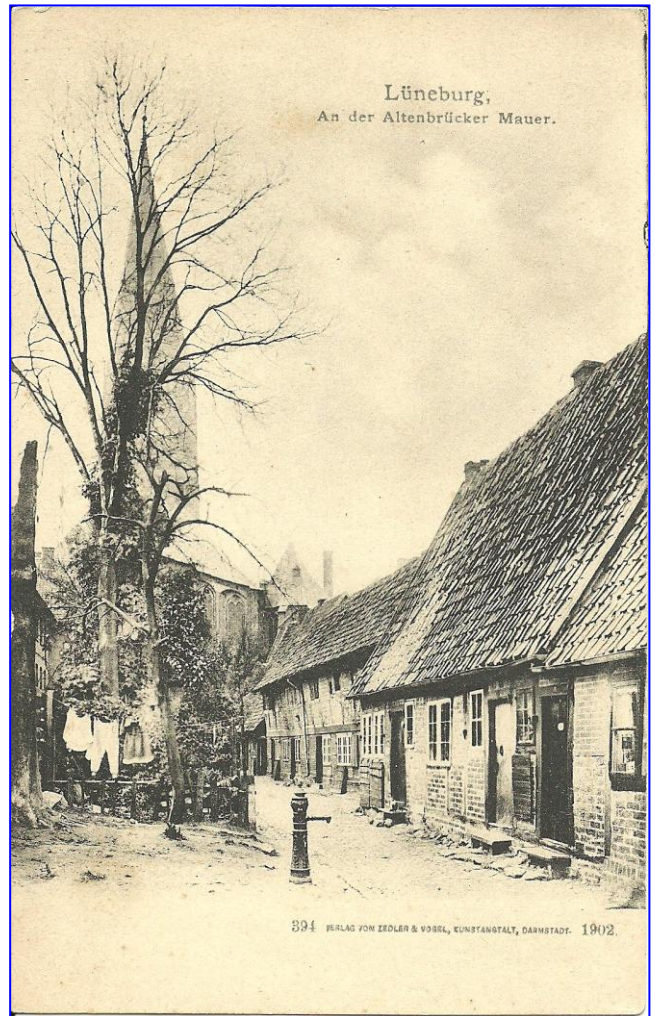
- 100 € am 5.12.2023
- 50 € am 8.12.2023
- 30 € am 8.12.2023
- 100 € am 14.12.2023
- 26 € am 14.12.2023
- 50 € am 15.12.23
- 100 € am 5.1.2024
- 100 € am 31.1.2024
- 50 € am 1.2.2024
- 50 € am 5.2.2024

Alles in allem also 656 €!!! Herzlichen Dank!

Als neue Mitglieder können wir begrüßen

Aukse Raisch und Hans-Joachim Beutler

Herzlich willkommen in unserem Bürgerverein.



Während der Mitgliederversammlung wurden folgende Mitglieder für ihre jahrelange Treue zum Bürgerverein mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet:

Ehepaar Gaus

Ehepaar Gerhard

Frau Güntner

Ehepaar Manzke

Ehepaar Perkun

Ehepaar Schlieper

Frau Schneider

Ehepaar Schulze

Herzlichen Glückwunsch!

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Vielen Dank konnte ich während der Mitgliederversammlung am 30.1.2024 im Raum M des Museums Lüneburg verteilen: etliche Mitglieder wurden wegen langjähriger Mitgliedschaft im Bürgerverein mit einer Ehrennadel ausgezeichnet (siehe Seite 2).

Außerdem galt großer Dank Frau Meyer-Strechel und Herrn Rüdiger Curdt, die nach jahrelanger, fruchtbarer Mitarbeit im Vorstand auf eigenen Wunsch ausgeschieden sind.



Foto: Ute Schulz

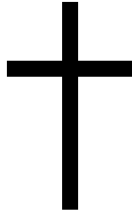
Nunmehr haben wir mehrere Beiratssitze neu zu besetzen. Wer Lust hat, die Geschicke des Bürgervereins an der Spitze mitzugestalten, möge mich oder ein Mitglied des Vorstands gern ansprechen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Altvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“ (Gib Frieden, Herr, in diesen unseren Tagen).


Rüdiger Schulz





Brigitte Hansen

28.8.1948 – 20.1.2024

Wir werden unsere Mitbürgerin nicht vergessen.

Der Vorstand

Lyrisches Lüneburg



Dieses Buch dürfen Sie zum Selbstkostenpreis erwerben. Rot-Blau-Weiße Mappe und die jährlichen sechs Bürgerbriefe erhalten Sie zwar kostenlos über Ihren Mitgliedsbeitrag, aber für diese Sonderveröffentlichung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Das Buch kostet 5 € zuzüglich Verpackung und Versand, sodass Sie bei Interesse bitte 7 € auf unser Vereinskonto (siehe Impressum auf der Rückseite des Bürgerbriefs) mit dem Stichwort „Lyrisches“ überweisen.

Wer seinen Lieben und Freunden zu besonderen Anlässen eine Freude bereiten möchte, darf auch mehr als ein Exemplar bestellen, was natürlich Porto spart. (rs)

Es ist ein Brauch von Alters her,
 Wer Sorgen hat, hat auch Likör.
 Doch wer zufrieden und vergnügt,
 Sieht auch zu, dass er welchen kriegt.

Wilhelm Busch

Gewalt - ein Mittel zur Gesundung?



Am 11. Juli 1932 wirbt ein Kaufmann in den „Lüneburg’schen Anzeigen“ mit dieser Anzeige für sein Produkt:

„Blutarmut, Nervosität, Schwächezustände“ sollen geheilt werden, ja eine „Belebung des Gesamtorganismus“ könne „sicher und schnell durch täglichen Genuß“ erreicht werden! Das Wundermittel: „Köstritzer Schwarzbier“! Toll!

Ob dieser Lüneburger wirklich glaubte, daß ein solcher Biergenuß das richtige Mittel sei?

Oder dachte er nur an das alte Studentenlied „Ich bin der Dr. Eisenbart, kurier die Leut“ nach meiner Art“?

Wie kam der Mann auf die Idee, mit Pistole in der Hand eine solche „gewaltige“ Werbung für „gesundes Blut“ zu wagen?

Hat er geahnt, daß schon 14 Tage später die NSDAP bei den neuen Reichstagswahlen die allermeisten Stimmen (37,4%) gewinnen konnte?

Die alltägliche Gewöhnung an Gewalt ist auch heute wieder ein Thema, und wir alle sollten uns dessen klarer werden!

Dirk Hansen



Knigge (9) Menschen einschätzen und beobachten

Beurteile die Menschen nicht nach dem, was sie reden, sondern nach dem, was sie tun. Aber wähle zu deinen Beobachtungen solche Augenblicke, in welchen sie von dir unbemerkt zu sein glauben. Richte deine Aufmerksamkeit auf die kleinen Züge, nicht auf die Haupthandlungen, zu denen jeder sich in seinen Staatsrock steckt. Gib acht auf die Laune, die ein gesunder Mann beim Erwachen vom Schläfe, auf die Stimmung, die er hat, wenn er des Morgens, wo Leib und Seele im Nachtkleide erscheinen, aus dem Schläfe geweckt wird, auf das, was er vorzüglich gern isst und trinkt: ob er sehr materielle, einfache, oder sehr feine, gewürzte, zusammengesetzte Speisen; auf seinen Gang und Anstand; ob er lieber allein seinen Weg geht oder sich immer an eines andern Arm hängt; ob er in einer geraden Linie fortschreiten kann oder seines Nebengängers Weg durchkreuzt, oft an andere stößt und ihnen auf die Füße tritt; ob er durchaus keinen Schritt allein tun, sondern stets Gesellschaft haben, immer sich an andere anschließen, auch um die geringsten Kleinigkeiten erst Rat fragen, sich erkundigen will, wie es sein Nachbar, sei Kollege macht; ob, wenn er etwas fallen lässt, er es sogleich wieder aufnimmt oder es da liegen lässt, bis er gelegentlich nach seiner Gemächlichkeit einmal hinreicht, um es aufzuheben; ob er gern andern in die Rede fällt, niemand zu Wort kommen lässt; ob er gern geheimnisvoll tut, die Leute auf die Seite ruft, um ihnen gemeine Dinge in das Ohr zu sagen; ob er gern in allem entscheidet, und so ferner, - Fasse alle diese Wahrnehmungen zusammen, nur sei nicht so unbillig, nach einzelnen solchen Zügen den ganzen Charakter zu richten.

Sei nicht zu parteiisch für Menschen, die dir freundlicher begegnen als andere.

Baue nicht eher fest auf treue, immer stichhaltende Liebe und Freundschaft, als bis du erst solche Proben gesehen hast, die *Aufopferung* kosten. Die mehrsten Menschen, die uns so herzlich ergeben erscheinen, treten zurück, sobald es darauf ankommt, ihren Lieblingsneigungen zu unserem Vorteile zu entsagen. Darauf ist also Rücksicht zu nehmen, wenn man wissen will, was ein Mensch uns wert ist. Es ist keine Kunst, alles zu leisten, was man nur wünschen mag, das einzige ausgenommen, was Überwindung kostet.

Adolf Freiherr Knigge, Über den Umgang mit Menschen, Erstes Kapitel Nr. 58

Noch eine Geschichte aus der Baumstraße

Wolf-Peter Meyer



Das Haus hat mein Vater am Anfang dieses Jahrhunderts von der Kirche gekauft, so hat es mir Frau W. einmal erzählt. Gemeint ist das Haus Bei der St. Nicolaikirche Nr.1. Die schmale Giebelfront zeigt zu dem kleinen Platz, links beginnt die schmale Baumstraße mit einer langen Seitenfront des Hauses. Lange Zeit war neben dem Eingang eine Schnellwäscherei, aber noch länger war es das Pfarrhaus von St. Nicolai. Als der damalige Pastor Gunkel 1897 starb, folgte ihm Pastor Rautenberg. Das Haus wurde wenige Jahre später an Familie W. verkauft, und das von Architekt Krüger 1902 gebaute Haus Lüner Straße

15 wurde das heute noch bestehende Pfarrhaus.

Mein Interesse und der Hintergrund meiner Frage an Frau W. galten den beiden Außenspiegeln im oberen Geschoß des Hauses. Vor einem der kleinen Fenster waren zwei runde Spiegel in schöner Umrahmung angebracht. Hinter dem Fenster, so wusste Frau W., saß Frau Pastor und konnte durch die beiden Spiegel das Leben und die Menschen in der Baumstraße und zur Bardowicker Straße hin beobachten. Leider hat ein späterer Besitzer dieses Hauses die Spiegel abgebaut. Es gibt nur noch wenige sogenannte Spione in der Innenstadt.

Pastor Gunkel, der 1862 die Pfarrstelle in St. Nicolai übernommen hatte, war vorher Pastor in Springe gewesen. Dort war noch im selben Jahr am 23. Mai sein Sohn Johann Friedrich Her-

mann zur Welt gekommen. In Lüneburg besuchte er bis zum Abitur im Jahr 1881 das Johanneum und begann noch im selben Jahr das Studium der Theologie in Göttingen und später in Gießen. Nach seiner Promotion und Habilitation in Göttingen folgten mehrere Lehraufträge in seinem Fachgebiet Altes Testament, zuletzt in Halle. Dort wurde er 1927 in den Ruhestand versetzt und starb am 11. März 1932 ebenfalls in Halle. Zu seinen noch heute bedeutenden Werken gehörte der 1901 erschienene Kommentar zur Genesis (1. Buch Mose) sowie zuletzt die Einleitung in die Psalmen. Sein Buch Die Märchen im Alten Testament wurde 1987 noch einmal aufgelegt.



Hermann Gunkel hatte noch einen jüngeren Bruder Karl August, der 1864 in Lüneburg geboren wurde und 1940 starb. Karl Gunkel studierte Jura und war nach mehreren Stellen u.a. beim Landgericht in Celle. Im Jahr 1914 wurde er Reichsgerichtsrat in Leipzig und trat 1932 in den Ruhestand.

Abriss Dahlenburger Landstraße Nr.145-148

Die vier eingeschossigen Häuser in der Dahlenburger Landstraße der Nr. 145 bis 148 sind jetzt bald vollständig abgerissen. Der ehemalige Baugrund der ersten drei Haus-Nummern ist schon mit gelbem Sand verfüllt. Nur die Nr.148 steht noch zur Hälfte und es ist nur eine Frage der Zeit und des Abrissbaggers, wie schnell auch diese in dieser Woche dar nieder liegt. Das zugehörige Dachgeschoss ist schon gefallen. Ein seit 1973 in Lüneburg bestehendes Abbruchunternehmen führt den Abriss aus. Durch den Umbau der Dahlenburger Landstraße als Straßen-Baustelle ist der Bereich vor und um den Akazienweg mit dem Bauzaun als Abrissort recht unauffällig geblieben.

Das Jahr 1955 war zum wachstumsstärksten Jahr der deutschen Geschichte geworden. Zur Blütezeit des Wirtschaftswunders plante die Gemeinnützige Lüneburger Wohnungsbau GmbH bereits, hier als Eigentümer an der Dahlenburger Landstraße einen großzügigen Wohnungsneubau durchzuführen. Nach Lüneburgs 1000 Jahrfeier nennt dann das Lüneburger Adressbuch von 1958 bereits die ersten Wohnungsmieter, die sich über den damaligen, modernen Neubau freuen konnten. Dazu gehörten: Arbeiter, ein Maurer, Tiefbauarbeiter, eine Hausgehilfin, Rentner, Schlosser, Mechaniker, Bauarbeiter, Kraftfahrzeugmeister, Tischler, Polierer und auch ein Kraftfahrer.



Allein 21 verschiedene Familiennamen werden 1958 in den vier Häusern genannt. Etwas außergewöhnlicher und in der Vorderansicht der Häuser auffälliger waren bei dem zusammenhängenden Wohnblock jeweils ein rundes Fenster im Obergeschoss über dem Flur- und Eingangsbereich. Runde Fenster sind kostspieliger und schwieriger in den eckigen roten Backstein einzupassen und werden daher seltener verwendet. An Stelle der 4 Wohnhäuser plant die Lüwobau jetzt einen zweieinhalb-geschossigen Neubau zu errichten. Der Grund: in der Salzstadt klafft eine immer größere Lücke zwischen Bedarf und dem Neubau von preisgünstigen Wohnungen.

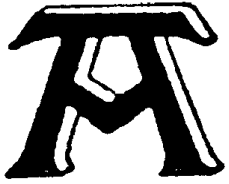
Text/Fotos: Hajo Boldt



Unser rätselhaftes Alter

Wie alt der Bürgerverein Lüneburg e.V. ist, wissen viele: gegründet wurde unser Verein am 29.6.1964. Wir werden also in diesem Jahr stolze 60 Jahre alt. Viel spannender ist aber die Frage, wie alt im Durchschnitt unsere Mitglieder sind. Unser Schatzmeister, der sich von Amts wegen mit Zahlen auskennt, hat unser Durchschnittsalter ermittelt, und Sie dürfen raten, zu welchem Ergebnis er gekommen ist: 69 oder 73 oder 75 Jahre? Diese drei Werte stehen zur Auswahl. Lösungen bitte bis 20.5.2024 per Brief oder Mail an Ihren 1. Vorsitzenden. Unter den richtigen Lösungen werden fünf Lüneburgensien verlost!

(rs)



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

www.buergerverein-lueneburg.de – mail@buergerverein-lueneburg.de
Waldweg 5, 21337 Lüneburg – Vereinsregister Lüneburg VR 629

Ich/wir möchte/n Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. werden.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vorname des Ehegatten:

Geburtsdatum:

Straße, Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:@.....

SEPA-Lastschrift-Mandat:

Ich ermächtige den Bürgerverein Lüneburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Lüneburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname u. Name (Kontoinhaber).....

Straße u. Hausnummer:.....

Postleitzahl u. Ort:.....

IBAN :DE.....

.....
Datum u. Ort

.....
Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt ab 1.1.2020 35 € für Einzelmitglieder, 55 € für Ehepaare. Kooperative Mitglieder 35 €, Schüler, Auszubildende und Studierende 16 €.

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft gespeichert. Ihre Daten sind für die Mitgliederverwaltung und die Kommunikation erforderlich. Weitere Einzelheiten zum Datenschutz finden Sie auf unserer Internetseite.

Terminkalender

Montag, 11.3.2024 um 16.00 Uhr: Besuch bei der Tafel Lüneburg, Im Tiefen Tal 64. Führung durch unsere Bürgerin des Jahres 2023 Konstanze Dahlkötter.

Mittwoch, 20.3.2024 um 17.00 Uhr: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob & Tadel, Kritik & Anregungen“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2024. Museum Lüneburg, Raum M. Beiträge per Telefon, Brief oder Mail bitte bis 31.3.2024 an den Vorstand.

Mittwoch, 15.5.2024 um 17.00 Uhr: Vorstellung ausgewählter Belege zur Lüneburger Postgeschichte; Vortrag von Rüdiger Schulz; Museum Lüneburg Raum M.

Sonnabend, 29.6.2024 um 11.00 Uhr: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2024 und Feier zum 60. Geburtstag des Bürgervereins im Rathaus, Hansekontor. Einzelheiten später.

Sonnabend, 16.11.2024: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülzmeister-rings an die Bürgerin des Jahres 2024. Einladungskarten in einem späteren Bürgerbrief.

**Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind zu diesen
Veranstaltungen herzlich eingeladen**

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/5 22 88

Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, IBAN DE 8824 0501 1000 5700 6678

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Herbert Glomm, Dr. Uwe Plath, Norbert
Walbaum, Auflage: 160

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de
mail@buergerverein-lueneburg.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.5.2024

**Spenden an den Bürgerverein sind
steuerlich abzugsfähig.**

**Bitte teilen Sie uns zeitnah jede Änderung Ihrer persönlichen Daten
(Kontoverbindung, Anschrift, Kommunikationsdaten) mit.**

